

Sozialraumanalyse Eselsberg

1. Kommentar zu den Veränderungen in der Zeitreihe 2003 bis 2007

Die **bevölkerungsbezogenen Indikatoren** entwickeln sich gemäß den gesellschaftlichen Entwicklungen und den demografischen Prognosen:

Mit der leicht steigenden Gesamtbevölkerung am Eselsberg hat sich die Zahl der **jungen Menschen** im Alter von unter 21 Jahren seit 2006 um 1,7% erhöht. Seit 2003 leben etwa 1,3% (40 Personen) mehr junge Menschen im Stadtteil. Der Stadtteil liegt mit dieser Quote unter dem städtischen Rückgang junger Menschen (2,8%). Der Eselsberg hat nach Böfingen den höchsten Anteil junger Menschen, bezogen auf die Stadtteilbevölkerung innerhalb der Stadtteile.

Die **nicht deutschen jungen Menschen** gehen am Eselsberg um 9,7% zurück. Diese Quote liegt unter der gesamtstädtischen Rückgangsmarke von 17,8%. Es darf dabei nicht übersehen werden, dass eingebürgerte Kinder (doppelte Staatsbürgerschaft) in unserem Meldewesen nur „deutsch“ geführt werden. Die Kinder müssen sich mit dem 18. Lebensjahr entscheiden, welche Staatsbürgerschaft sie annehmen wollen.

Die Zahl der **Haushalte mit Kindern** im Stadtteil Eselsberg ist zu 2003 nicht mehr vergleichbar, da in 2006 das Meldegesetz geändert und in 2007 eine Haushaltsgenerierung vorgenommen wurde. In der Rangbewertung liegt der Eselsberg seit 2003 auf Rang 8 bzw. Rang 7 in 2007 vor allen großen Stadtteilen, außer Böfingen und fast allen Ortschaften.

Auch die **alleinerziehenden Haushalte** sind aus vorher genanntem Grund nicht mehr zu vergleichen. Die Quote der **Alleinerzogenen Kinder** hat sich seit 2003 verringert. In der Rangbewertung liegt der Eselsberg in 2007 auf Rang 12, in 2003 noch auf Rang 14

Mit der Quote der gesamten **arbeitslosen Bevölkerung** liegt der Eselsberg seit 2003 auf Rang 13, in 2007 auf Rang 14 nach Böfingen, Weststadt, Wiblingen und der Stadtmitte. Bei den **jungen Arbeitslosen** liegt der Eselsberg mit Rang 9 in 2003 und mit Rang 10 in 2007 schon in der Rangbewertung der Ortschaften.

Mit der gesetzlichen Veränderung für Sozialhilfeempfänger und Arbeitslosengeldempfängern haben sich die Quoten für die **Leistungsempfänger nach SGB II** ab 2005 etwas mehr als verdoppelt. Die Veränderung vom Jahr 2004 auf 2005 heißt nicht, dass sich Armut in unserer Stadt verdoppelt hat, sondern die statistische Erfassung auf anderen Grundlagen und mit neuen Merkmalen vorgenommen wird. Es werden jetzt Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld – Empfänger gezählt.

Seit 2007 können nicht mehr, wie bisher erfasst, die unter 15 jährigen Kinder und die Minderjährigen im Leistungsbezug ermittelt werden. Deshalb wurden nun die Haushalte mit unter 15 Jährigen im Leistungsbezug SGB II in die Sozialraumanalyse einbezogen. Ein Vergleich der Quoten für die Leistungsempfänger nach SGB II ist deshalb vorerst nicht möglich. I

Der Eselsberg liegt mit der Quote für **alle Leistungsempfänger von SGB II** in 2007 auf Rang 14 nach Böfingen, Wiblingen, Weststadt und Stadtmitte. Die Quote der **Haushalte im Leistungsbezug SGBII mit unter 15jährigen Kindern** liegt ebenfalls bei Rang 14 nach Böfingen, Wiblingen, Weststadt und Stadtmitte. Die gesamtstädt. Quote der früher ermittelten unter 15jährigen Sozialgeldbezieher liegt bei 12,09%, die der Minderjährigen insgesamt im Leistungsbezug ist 11,61%.

Die **Bevölkerungsfluktuation** ist in 2007 etwas höher als im Jahr 2003. Bei einer Fluktuationsquote von 30,34% sind in 2007 2643 Personen zugezogen und 2587 Personen weggezogen. Es sind 18 Einwohner weniger weggezogen, als im Jahr zuvor.

Fallbezogene Indikatoren

Im Bereich der kinderrelevanten Indikatoren werden seit 2004 die Quoten von Kindern, die ein **Scheidungsverfahren oder die Trennung** ihrer Eltern erleben, sozialräumlich erfasst. Am Eselsberg sinkt die Zahl dieser Kinder seit 2004 um 24,5% (14 Personen). Gesamtstädtisch bleibt die Anzahl der Kinder gleich.

Der Eckwert der **Jugendgerichtshilfefälle** sinkt am Eselsberg. Die Fälle in der Jugendgerichtshilfe haben sich seit 2003 um 28% verringert. In der Rangbewertung lag der Eselsberg in 2003 bei Rang 15, in 2007 bei Rang 7. Damit bewegt sich der Eselsberg innerhalb der Rangbewertung der Ortschaften.

Die Fälle der **Kinderdelinquenz** sind am Eselsberg nach einer Steigerung in 2004 um 28% unter die Zahl der Fälle in 2003 um 8% gesunken. Damit liegt der Stadtteil innerhalb der Rangbewertung der Ortschaften,.

Weitere Faktoren

Durch das Projekt Ausbildungsreife wurde die Quote der **Jugendsozialarbeit an Schulen** seit 2004 erhöht. Die Rangbewertung der Stellenanzahl weist den Eselsberg an letzter Stelle nach allen Sozialräumen aus.

Die 3,1 Stellen in der **offenen Kinder- und Jugendarbeit** machen unverändert eine Quote von 0,11 je 100 der 6 bis unter 21jährigen jungen Bevölkerung aus. In der Rangbewertung liegt der Sozialraum mit seinem Stellenanteil nach Wiblingen und der Weststadt.

2. Sozialräume und Stadtteile im Vergleich für das Jahr 2006

Diagramm 1 zeigt die zusammengefassten Mittelwerte der Sozialindikatoren in den Stadtteilen und Ortschaften in der sozialräumlichen Zuordnung.

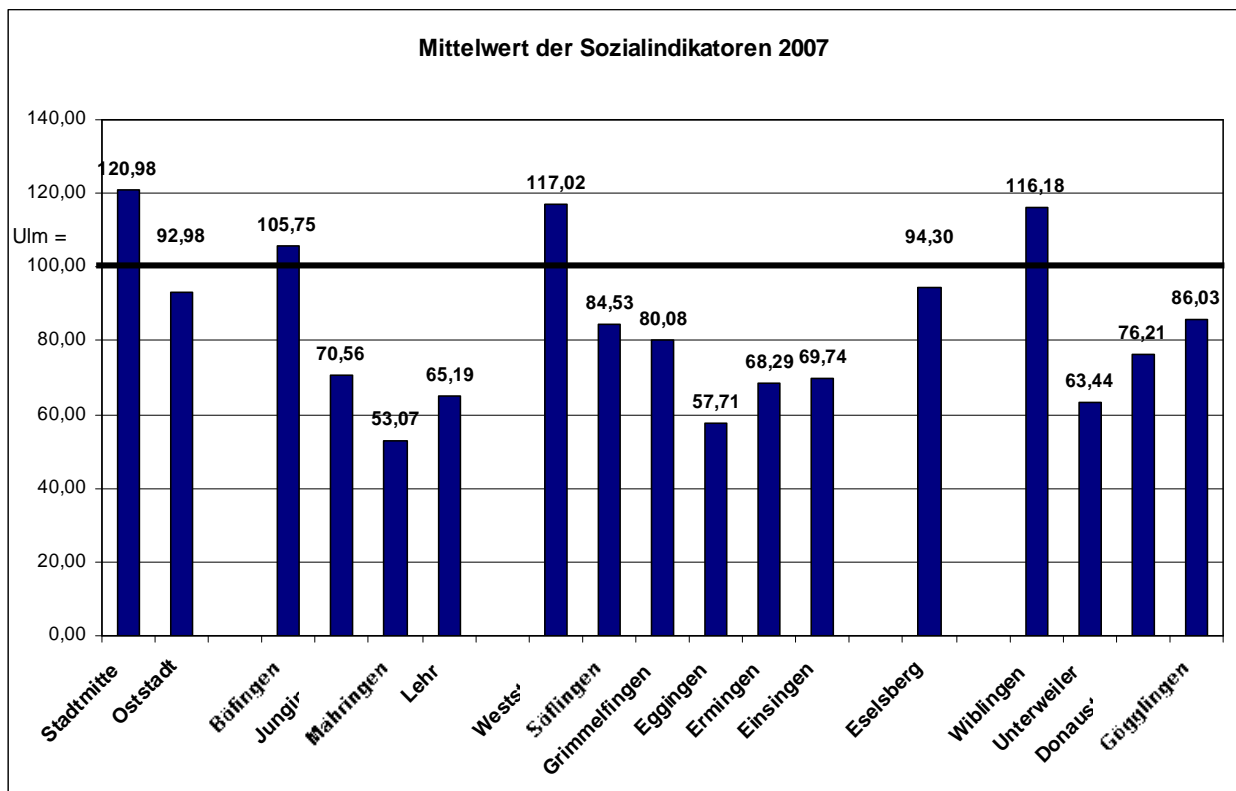


Diagramm 1

Im Vergleich der Mittelwerte nach Datenstandardisierungsverfahren steigt der Rang des Stadtteils innerhalb der Stadtteile und Ortschaften auf Rang 13, im Vergleich zum Jahr 2003 auf Rang 12 der Gesamtbewertung im oberen Bereich der Rangliste, liegt aber weiterhin unter dem gesamtstädtischen Schnitt. (Das Donautal, mit der höchsten Bewertung, ist hier nicht mit dargestellt)

3. Tabellarische Übersicht der Sozialindikatoren für den Eselsberg

In Tabelle 1 (unten) sind die Daten zu Sozialindikatoren des Sozialraum Eselsberg als tabellarische Übersicht dargestellt. Die Erläuterung der Bezugsquellen zu den Quotenrechnungen ist auf Seite 5 in Tabelle 2 nachzulesen.

Bevölkerungsbezogene Indikatoren¹ - Eselsberg							
	Absolute Zahl 2007	Rang 2007	Quoten 2007	Quoten 2006	Quoten 2005	Quoten 2004	Quoten 2003
Jugendeinwohner, u. 21 J.	3.794	8	22,01%	21,79%	21,99%	22,02%	22,24%
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	560	12	14,76%	15,66%	15,27%	15,50%	16,56%
Haushalte ohne Kinder	6.606	12	77,58%	82,49%	79,73%	79,80%	76,31%
Haushalte mit Kindern	1.909	7	22,42%	17,51%	20,27%	20,20%	20,40%
Alleinerziehende Haushalte	439	12	23,00%	28,97%	30,82%	26,49%	29,00%
alleinerzogene Kinder	572	12	18,39%	26,25%	28,11%	24,75%	26,41%
Arbeitslose Bevölkerung – alle	441	14	3,69%	6,22%	7,82%	---	6,30%
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 – 25 Jahre)	36	10	1,49%	4,01%	5,14%	---	4,47%
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	1.068	14	6,20%	7,26%	7,41%	2,75%	2,98%
Haushalte der Leistungsempfänger nach SGB II mit Kindern unter 15 J.	204	14	10,69%	13,19%	12,75%	5,58%	5,98%
Bevölkerungsbewegung – Fluktuation		16	30,34%	30,65%	31,61%	26,49%	29,81%
Fallbezogene Indikatoren							
Von Scheidung/ Trennung betroffene Minderjährige	43	10	1,38%	1,16%	1,69%	1,84%	---
Jugendgerichtshilfe	72	7	5,34%	6,26%	7,83%	7,22%	8,02%
Kinderdelinquenz	23	6	0,94%	0,74%	1,44%	2,26%	1,00%
Weitere Faktoren							
Stellen der Schulsozialarbeit	1,5		0,09	0,09	0,09	0,09	0,06
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	3,1		0,11%	0,12%	0,11%	0,11%	0,11%
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst	2,3		0,61	0,62	0,53	0,27	0,53

Tabelle 1

1) Quotenbezug: siehe Legende am Ende der Auflistung.

Im folgenden Diagramm 2 sind ausgewählte Sozialindikatoren für den Eselsberg in der Zeitreihe 2003 bis 2007 aufgeführt, soweit dies im Vergleich noch möglich ist.

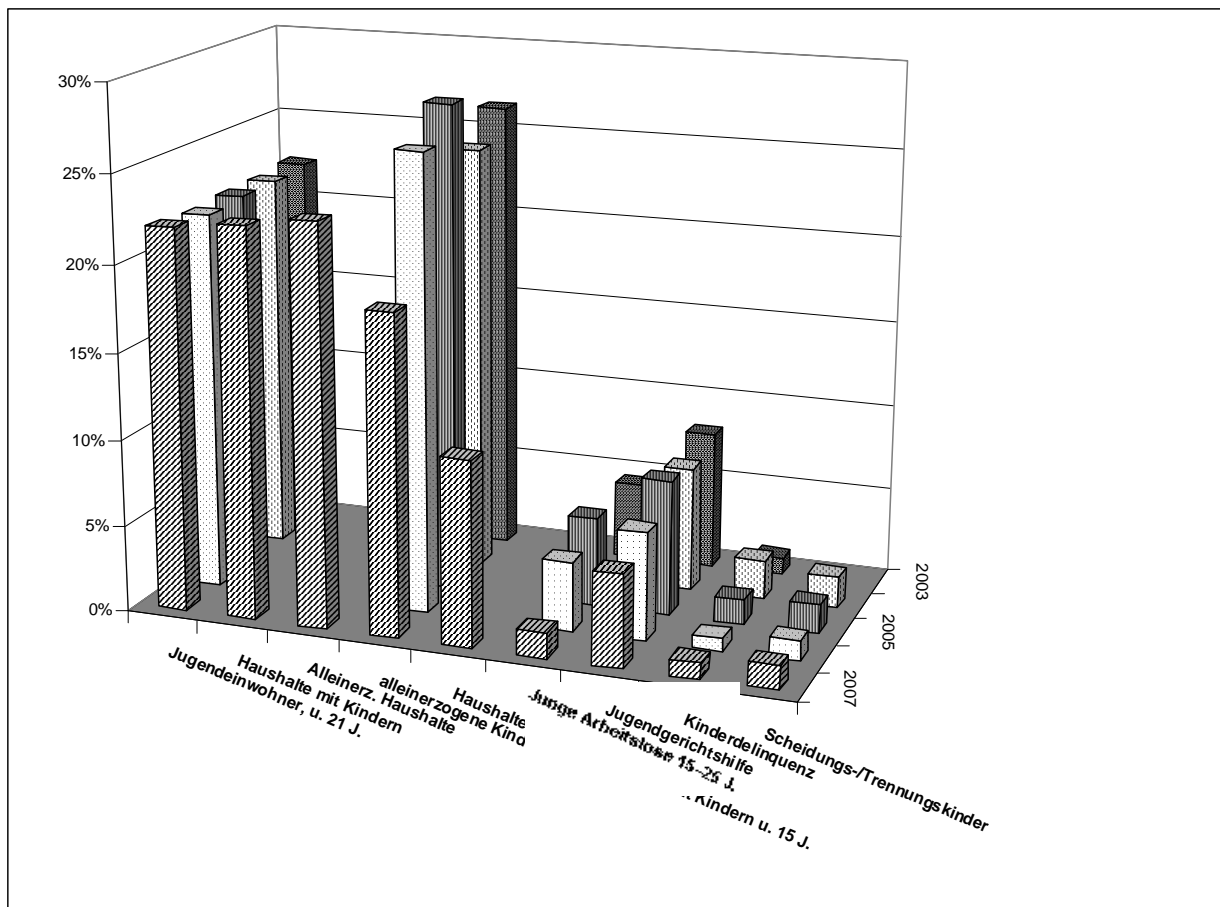


Diagramm 2

Die Zahl der jungen Einwohner am Eselsberg bleibt über die Jahre stabil.

Die Indikatoren „Haushalte mit Kindern“, „Alleinerziehende Haushalte“ und „Haushalte der Leistungsempfänger SGB II mit unter 15jährigen Kindern“ können, wie vorher beschrieben, mit den Vorjahren nicht mehr verglichen werden. Deshalb sind im Diagramm nur die Säulen für das Jahr 2007 gezeichnet.

Im Bereich der fallbezogenen Indikatoren ist am Eselsberg ein Rückgang zu erkennen.

Legende – Datenbezugsquellen

In der folgenden Tabelle sind die Bezugsquellen für die Quoten- und Eckwertrechnungen erläutert.

Bevölkerungsbezogene Indikatoren	
Jugendeinwohner, u. 21 J.	Anteil der unter 21jährigen Bevölkerung im Stadtteil an allen Einwohnern im Stadtteil
Jugendeinwohner nicht deutscher Herkunft	Anteil der nicht deutschen Einwohner unter 21 Jahre im Stadtteil an allen Einwohnern unter 21 Jahre im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte ohne Kinder	Anteil der Haushalte ohne Kinder im Stadtteil an allen Haushalten im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte mit Kindern	Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten in den Stadtteilen/ Ortschaften
Alleinerziehende Haushalte	Anteil der alleinerziehenden Haushalte im Stadtteil an allen Haushalten mit Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
alleinerzogene Kinder	Anteil der alleinerzogenen, minderjährigen Kinder im Stadtteil an allen Minderjährigen (unter 18 Jahre) im Stadtteil/ Ortschaft
Arbeitslose Bevölkerung –alle -	Anteil der arbeitslosen Bevölkerung im Stadtteil an der Gruppe der 15 bis 65 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Junge Arbeitslose Bevölkerung (15 – 25 Jahre)	Anteil der jungen Arbeitslosen im Stadtteil an der Altersgruppe der 15 bis 25 Jährigen in den Stadtteilen/ Ortschaften
Leistungsempfänger nach SGB II – alle	Anteil aller ALG II – Empfänger im Stadtteil an der Gesamtbevölkerung im Stadtteil/ Ortschaft
Haushalte der Leistungsempfänger nach SGB II mit Kindern unter 15 J.	Anteil der Haushalte von SGB II Leistungsempfängern mit Kindern unter 15 Jahren im Stadtteil an den Haushalten mit Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
Bevölkerungsbewegung – Fluktuation	Ergebnisse des Natürlichen Saldos (Geburten-/Sterberate), des Wanderungssaldo (Zu- und Wegzüge) und der Fluktuationsrate insgesamt in den Stadtteilen/Ortschaften. Erläuterungen siehe im IBÖ Bericht 2006
Fallbezogene Indikatoren	
Von Scheidung/ Trennung betr. Minderj.	Anteil der alleinerzogenen Kinder im Stadtteil an allen minderjährigen (unter 18 Jahre) Kindern im Stadtteil/ Ortschaft
Jugendgerichtshilfe	Anteil der Jugendgerichtshilfefälle im Stadtteil je 100 der 14 bis unter 21 jährigen jungen Menschen im Stadtteil/ Ortschaft
Kinderdelinquenz	Anteil der Strafunmündigen (unter 14 Jahre) im Stadtteil an allen unter 14 Jährigen im Stadtteil/ Ortschaft
Weitere Faktoren	
Stellen der Schulsozialarbeit	Anzahl der aller Stellen der Schulsozialarbeit im Sozialraum je 100 der 6 bis unter 16 Jährigen im Sozialraum
Stellen in der Kinder- und Jugendarbeit	Anzahl der stadtteilbezogen zuordenbaren Stellen im Sozialraum je 100 der 6 bis unter 21 Jährigen im Sozialraum
Stellen im Kommunalen Sozialen Dienst	Eckwert aller Stellen im Sozialraum je 1000 der unter 21 Jährigen im Sozialraum

Tabelle 2